

Konzeption¹

1. Ausgangspunkt

Die Katholische Fachstelle für Jugendarbeit (KFJ) Westerwald/Rhein-Lahn ist eine Einrichtung des Bistums Limburg im Dezernat Kinder, Jugend & Familie.

Grundlage der Arbeit ist das Evangelium Jesu Christi mit dem darin formulierten Menschen- und Gottesbild. Es betont die Einzigartigkeit eines jeden Menschen als geliebtes Geschöpf Gottes, die Verantwortung für sich und andere sowie für die Bewahrung der Schöpfung. Weiterhin greift es die menschliche Sehnsucht nach gelingendem und erfülltem Leben sowie Gemeinschaft auf.

2. Selbstverständnis und Auftrag

Im Auftrag des Bischofs unterstützen wir die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Pastoralen Räumen sowie Pfarreien, Jugendverbänden, Schulen und Einrichtungen in den Bezirken Westerwald und Rhein-Lahn und führen vielfältige Aktivitäten für sie beziehungsweise mit ihnen durch.

Für die Umsetzung unseres Auftrags stellen wir Personal wie auch inhaltliche Angebote zu Verfügung. In dieser Art der Umsetzung wird die christliche Glaubensbotschaft auf explizite und implizite Weise erfahrbar. Gleichzeitig bemühen wir uns um die Wahrnehmung und das Aufgreifen dessen, was junge Menschen an Fragen, Sorgen und Hoffnungen bewegt; wir reflektieren hierzu gemeinsam mit ihnen ihre Lebenssituation in den unterschiedlichen Lebenswelten und Kulturen.

3. Zielgruppe unserer Arbeit

Die Arbeit der KFJ Westerwald/Rhein-Lahn dient in erster Linie Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus diesen Bezirken sowie den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Jugendpastoral. Dabei sollen nicht nur katholische Konfessionsangehörige, sondern auch Interessierte anderer Konfessionen und Religionen angesprochen werden. Dieses gilt ebenso für alle, die Unterstützung benötigen und suchen.

¹ Diese Konzeption basiert auf den „Leitlinien für die Kinder- und Jugendarbeit im Dezernat Kinder, Jugend und Familie“ des Bischöflichen Ordinariates Limburg aus dem März 2005.

4. Ziele unserer Arbeit

Unser Ziel ist es, junge Menschen auf ihrem Lebensweg und ihrer Suche nach Sinn und Halt zu unterstützen; dazu bieten wir ihnen entsprechende Impulse an. Wir versuchen einen Beitrag zu leisten, die Möglichkeiten zur Selbstbestimmung unserer Adressatinnen und Adressaten zu fördern. Wir wollen sie in der Verwirklichung ihrer Persönlichkeit stärken und ermutigen, ihre Interessen wahrzunehmen und verantwortlich zu handeln.

5. Arbeitsprinzipien

Für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist es unerlässlich, um ihre Lebenssituation zu wissen und diese vor dem Hintergrund gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen zu reflektieren. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, setzen wir uns mit relevanten und zugleich aktuellen, wissenschaftlichen sowie gesellschaftspolitischen Erkenntnissen und Entwicklungen auseinander. Wir bilden uns hierin weiter und beziehen das Erlernte in unsere Arbeit ein. In der praktischen Umsetzung achten wir darauf, dass Emotionen erfahrbar werden. Dabei ist es uns wichtig, dass die Teilnehmenden Freude an unseren Veranstaltungen und an der Auseinandersetzung mit den Inhalten haben.

Unsere Arbeit profitiert von einem Team, welches unterschiedliche Berufsgruppen sowohl theologischer als auch pädagogischer Prägung vereint. Durch den sehr aktiven Austausch innerhalb unserer Besetzung können wir aus einer großen Bandbreite professioneller Ansätze schöpfen und unterschiedlichste Perspektiven auf ein Thema produktiv vereinen.

Zu jeder Zeit gelten für unsere Aktivitäten neben den gesetzlichen Bestimmungen die Richtlinien des Bistums Limburg zur Prävention vor sexuellem Missbrauch.

Um den eigenen Qualitätsanspruch an unserer Arbeit gerecht zu werden, bauen wir diese nicht nur auf einmal erlernte wissenschaftliche Erkenntnisse und persönliche Erfahrung auf. Wir werten unsere Angebote zusätzlich zusammen mit Teilnehmenden aus, um unterschiedliche Standpunkte zu Ergebnissen und Prozessen unseres Vorgehens herauszufinden. Um unser Wissen, unsere Fähigkeiten und unsere Persönlichkeit weiter zu entfalten, nehmen wir unterschiedlichste Fortbildungsangebote in Anspruch.

6. Arbeitsfelder

In den Tätigkeitsbereich der KFJ fallen einerseits Arbeitsfelder im direkten Kontakt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, andererseits Aufgabengebiete, die diese Arbeit indirekt unterstützen.

- **Spiritualität und Glaube**

Der Bereich "Spiritualität" umfasst Angebote, die sich mit wichtigen Themen des Lebens und der Frage nach Gott sowie der eigenen Glaubenspraxis auseinandersetzen. Als christliche Einrichtung tun wir dies auf der Grundlage des Gottesbildes, wie Jesus Christus es uns vermittelt hat. Dabei werden verschiedene Herangehensweisen eröffnet, welche die unterschiedlichsten Zugänge junger Menschen gemäß ihres Alters und ihrer

Sozialisation berücksichtigen. Positive Erfahrungen mit dem Glauben, z.B. im Rahmen eines Kirchenraumprojektes, sind unser Ziel.

- **Schulnahe Jugendarbeit**

Die Schulnahe Jugendarbeit verfolgt ein bewusst weltanschaulich-neutrales Profil und soll SchülerInnen Räume eröffnen, sich Fragen nach ihrer individuellen Persönlichkeit und gemeinschaftlichen Verantwortung stellen zu können. In der Umsetzung spielen unter anderem sowohl erlebnispädagogische Methoden, als auch kreative und reflexive Elemente eine Rolle.

- **EX-Event**

Die katholische Fachstelle für Jugendarbeit Westerwald/Rhein-Lahn hat eine eigene Marke „EX-Event“ gegründet, um Freizeitangebote zu bündeln. Dadurch können Inhalte der einzelnen Formate besser beworben werden. Ziel ist es außerhalb der klassischen Zielgruppe Kontakt mit Interessierten aufzubauen, die im Freizeitsektor nach Aktivitäten suchen. Dabei bietet „EX“ einen Raum, in dem Menschen u.a. den haupt- und auch ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in Kirche begegnen können und ein Austausch über das freiheitliche Angebot hinaus möglich ist. Die Marke ist agil angelegt, sodass sich gesellschaftliche Trends in der Anpassung des Portfolios entsprechend schnell integrieren lassen. Die Kommunikation läuft gebündelt auf einer eigenen Webseite (www.ex-event.de). Je nach Anlass treten KFJ und EX zusammen oder getrennt voneinander auf.

- **Aus- und Weiterbildungen**

Unsere Fachstelle möchte jungen Menschen die Möglichkeit bieten, sich selbst, gemäß des Gebotes der Nächstenliebe, in Verantwortung und Fürsorge für andere zu stellen. Hierfür können in den Schnupperkursen "Jump!", den Gruppenleiterschulungen - nach den bundesweit anerkannten Standards der JuLeiCa-Ausbildung - konzeptionelle, methodische und spirituelle Kompetenzen im Umgang mit Jugendgruppen erworben werden. Von uns angebotene Weiterbildungen dienen dazu, diese Kenntnisse zu vertiefen. Darüber hinaus stehen wir den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Fragen der Aus- und Weiterbildung fachlich beratend zur Seite.

- **Pfarrei neuen Typs und allgemeine Pfarrbegleitung**

Hier befasst sich die KFJ mit der verstärkten Unterstützung, Neuausrichtung, Begleitung und Vernetzung von ehren- und hauptamtlichen MultiplikatorInnen in den einzelnen Pfarreien und Kirchorten. Im Zuge der Umstrukturierung der ehemaligen Pfarreien und Pastoralen Räume zu „Pfarreien neuen Typs“, werden durch die KFJ ein Erfahrungsaustausch in Form von regelmäßigen Treffen mit ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden gefördert sowie innovative Angebote zur Entwicklung und Verstärkung eines Gemeinschaftsgefühls auf „neuer“ Pfarreebene angestrebt. Dies soll ebenso eine bewusste Postierung von Angeboten in kleineren Kirchorten in den Blick nehmen. Im Fokus stehen hier die Lebenswelten und Kulturen der Jugendlichen, die Traditionen der Kirchorte sowie die entstehende Identität zur Pfarrei neuen Typs.

- **Internationale Partnerschaftsarbeit**

Im Rahmen der Partnerschaft zwischen dem Bistum Limburg und der Erzdiözese Sarajevo in Bosnien-Herzegowina unterhalten wir eine Kooperation mit dem Erzbischöflichen Zentrum für Jugendpastoral Johannes Paul II (Nadbiskupijski centar za pastoral mladih

Ivan Pavao II) in Sarajevo. Ziel unserer Partnerschaftsarbeit ist es, bosnischen und deutschen jungen Menschen Begegnungen in beiden Ländern zu ermöglichen. Durch den gegenseitigen Austausch möchten wir das interkulturelle Verständnis fördern und das Interesse für weltkirchliches Engagement stärken. Dazu organisieren wir gemeinsam mit dem Jugendzentrum jedes Jahr eine Begegnungsfahrt, deren Programm unter anderem soziale, politische, religiöse und kulturelle Themen beinhaltet.

7. Arbeitsformen

Abhängig von den jeweiligen pastoralen und pädagogischen Zielsetzungen bedient sich die KFJ Westerwald/Rhein Lahn verschiedener Arbeitsformen:

- **Wochenenden, Freizeiten und Fahrten**

Für die Arbeit in einer festen Gruppe ist das zeitweise Verlassen der gewohnten Umgebung eine gute Möglichkeit, um zu neuen Erfahrungen und Erkenntnissen zu kommen. Solche „Auszeiten“ können einerseits zur intensiven Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen und andererseits als ein privilegierter Rahmen zur Vermittlung konkreter Inhalte dienen. Christlich geprägte Orte (z. B. die Jugendhäuser des Bistums Limburg, Klöster, Taizé...) sind bevorzugte Stätten solcher Angebote.

- **Ortsgebundene Angebote**

Angebote an festen Orten und in regelmäßigen Intervallen schaffen Verbindlichkeit und Identität. Sie dienen außerdem als eine Plattform zur Kontaktpflege und Begegnung. Über angemessene Zeiträume hinweg werden auch Jugendgruppen in Kirchorten und Pfarreien begleitet und dabei unterstützt, eigene Formate zu etablieren. Auch unregelmäßige Anliegen wie z.B. Kirchenraumerfahrungen für Firmkurse oder bestehende Jugendgruppen werden, ebenso wie Möglichkeiten den Gottesdienst neu zu entdecken, mit den dafür erforderlichen Planungen mitgetragen und moderiert.

- **Projekte und Events**

Projekten und Events begegnen wir in unserer Arbeit meist in Form von eigener Projektarbeit sowie Teilnahme an bestehenden Veranstaltungen, wie etwa dem Katholikentag, dem Weltjugendtag, dem diözesanen Jugendtag oder dem Kreuzfest. Die dezentrale Orientierung der KFJ führt bei der Planung eigener Projekte zu einem jeweils bedarfsgerechten Zuschnitt.

- **Einzelgespräche und persönliche Begleitung**

Neben der Gruppenarbeit bietet die KFJ auch Raum für Einzelgespräche und persönliche Begleitung. Hierbei kann es um sehr verschiedene Thematiken gehen. Neben konkreten Anregungen und Tipps bieten wir ein offenes Ohr für pädagogische, theologische oder seelsorgliche Fragen und ziehen gegebenenfalls weitere Fachkräfte zu Rate.

8. Kooperationspartner

Zur Erfüllung ihres Auftrags ist die KFJ Westerwald/Rhein-Lahn auf zahlreiche Kooperationspartner angewiesen. Die Unterstützung kann direkt oder indirekt erfolgen und wird von uns mit hoher Wertschätzung und Dankbarkeit angenommen. In unvollständiger Aufzählung sind hier zu nennen:

- **die hauptamtlich Mitarbeitenden in den Pfarreien und Kirchorten**
In den meisten Pfarreien und Kirchorten gibt es im Team der hauptamtlich Tätigen geregelte Zuständigkeiten für die Jugendarbeit. Hier finden wir von der Weitergabe von Informationen bis hin zur tätigen Mithilfe bei einzelnen Maßnahmen kompetente und unverzichtbare Kooperationspartner.
- **die ehrenamtlichen Kräfte**
Bei der Durchführung von Schulungen, Tagen der Orientierung, Wochenenden, Fahrten, Freizeiten, Gottesdiensten und vielen anderen Veranstaltungen unterstützen uns zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Häufig bilden sie eine ideale „Brücke“ zu den Jugendlichen. Als „Teamer“ bzw. „Teamerin“ sind sie unmittelbar in die Planung, Durchführung und Reflexion zahlreicher Maßnahmen eingebunden. Ihr Beitrag für die Jugendarbeit der KFJ ist von unschätzbarem Wert.
- **die katholischen Jugendverbände in den Bezirken Westerwald/Rhein-Lahn**
Im Bereich der Bezirke Westerwald und Rhein-Lahn pflegen wir insbesondere Kontakte zur Katholischen jungen Gemeinde (KjG), der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), zur Kolpingjugend sowie den jungen Erwachsenen der Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL).
- **die Verantwortlichen der kirchlichen Einrichtungen in den Bezirken**
In verschiedenen Zusammenhängen ergeben sich fruchtbare Kooperationen mit den Bezirksdekanen, dem Bezirksreferenten, den Kräften der Familienbildungsstätte, der Erwachsenenbildung, des Amtes für Katholische Religionspädagogik, des Caritasverbandes Westerwald/Rhein-Lahn, den Ordensgemeinschaften und der Evangelischen Kirche.
- **die Verantwortlichen in den Schulen der Kreise Westerwald und Rhein-Lahn**
Im Bereich der Schulnahen Jugendarbeit sind wir auf die Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Lehrkräften sowie den Tätigen in der Schulsozialarbeit und Schulseelsorge angewiesen. Das vertrauensvolle Miteinander bildet das Fundament, um viele Jugendliche zu erreichen, insbesondere auch jene, zu denen wir ansonsten keinen Zugang hätten.
- **die Verantwortlichen in der Jugendpflege**
Für den fachlichen Austausch und im Kontext der Bezuschussung unserer Maßnahmen sind wir als freier Träger der Jugendhilfe für die Kooperation mit Verantwortlichen in den Kreisen, Verbandsgemeinden und Kommunen dankbar. Wichtige Foren und Partner sind der Landesjugendring Rheinland-Pfalz, der Hessische Jugendring, der Kreisjugendring Rhein-Lahn, das Netzwerk Jugend Rhein-Lahn und das Hauptamtlichentreffen im Westerwald.

9. Kontaktpflege und Vernetzung

Die Pflege von Kontakten und die gegenseitige Information sind ständige Begleiter unserer Arbeit. Dabei kommt es uns nicht nur darauf an, ein Netzwerk für ausschließlich eigene Zwecke aufzubauen. Gerne weisen wir auch auf Veranstaltungen Dritter hin oder vermitteln Kontakte zu Personen und Einrichtungen. In der Umsetzung erfolgen Kontaktpflege und Vernetzung bevorzugt durch persönliche Begegnung sowie den jeweils zweckmäßigen Gebrauch verschiedener Medien.

Unsere Bemühungen richten sich dabei auf die:

- **Vertretung der Fachstelle nach außen, Netzwerk- und Gremienarbeit**
Wir beteiligen uns aktiv an der Vertretung gegenüber Kreisen und Kommunen (Kreisjugendring, Jugendhilfeausschuss, Jugendpflege) sowie gegenüber kirchlichen Gremien (Bezirkssynodalrat, Bezirksversammlung).
- **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**
Wir gestalten unsere Arbeit bewusst anschaulich und bewerben und dokumentieren unsere Angebote in der lokalen und kirchlichen Presse, in Veröffentlichungen der Verbandsgemeinden, durch den Versand von Werbematerial und die Pflege der Webseite sowie anderen aktuellen sozialen Medienformen. In besonderen Fällen pflegen wir Kontakte zu Radio- und Fernsehanstalten. Wir tauschen uns aktiv über Post, Telefon, E-Mail, Webseite oder Social Media wie Facebook mit allen Interessierten aus.

10. Personalausstattung und Arbeitsstruktur

Der Stellenplan der KFJ Westerwald/Rhein-Lahn sieht derzeit vor: Eine Einrichtungsleitung, eine Planstelle und zwei Projektstellen für JugendbildungsreferentInnen: Eine hiervon zur Zusammenarbeit mit den „Pfarreien Neuen Typs“, die zweite für die Schulnahe Jugendarbeit; eine Stelle für Sekretariats- und Verwaltungsaufgaben. Seit Sommer 2013 ergänzt per Dekret ein Kaplan mit Haupttätigkeit in der Pfarrei das Team vornehmlich für die liturgischen Dienste.

Für junge Menschen, die eine berufliche und persönliche Orientierung suchen und sich gleichermaßen sozial engagieren wollen, steht die KFJ Westerwald/Rhein-Lahn als Einsatzstelle grundsätzlich zur Verfügung. Als Möglichkeit, Einblicke und Erfahrungen zu sammeln, bietet die KFJ Kurzpraktika für SchülerInnen studienbegleitende Kurz- & Langzeit-Praktika und Praktika im allgemeinen Kontext der Berufsorientierung jeweils im Rahmen freier Kapazitäten an. Ebenfalls ist ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder die Ableistung des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) / internationalen Freiwilligendienstes (IFD) möglich.

In unseren pädagogischen, theologischen und sonstigen Kompetenzen sowie Begabungen ergänzen wir uns gegenseitig. Das regelmäßige Dienstgespräch und zwei Teamklausuren pro Jahr dienen der Teambildung, Reflexion und Planung. Das jährliche Mitarbeitergespräch ist zentrales Reflexions-, Führungs- und Personalentwicklungsinstrument, in dem neben der Vereinbarung von Zielen auch Fort- und Weiterbildungsfragen eine wesentliche Rolle spielen.

Dienst- und Fachaufsicht über das Personal der KFJ übt das Dezernat Kinder, Jugend & Familie aus. Allen Mitarbeiter/innen stellt das Dezernat einen ihrer Tätigkeit angemessenen Arbeitsplatz zur Verfügung.